

Quelle: Scheurer Rolf

Einen zusätzlichen Schmuck erhielt der Park durch den ebenfalls von Oswald Seyfert gestifteten Brunnen. Aus neun bei einem Wettbewerb eingereichten Modellen war das von dem Dresdner Bildhauer Bodenschweg ausgewählt worden. Am Pfingstmontag 1929 konnte der Brunnen eingeweiht werden. Nachdem er in den 50er Jahren in stark vereinfachter Form rekonstruiert und wegen Schäden 1998 außer Betrieb genommen worden war, wurde er schließlich ganz entfernt.

### Der Oswald-Seyfert-Brunnen

Es ist der 21. Mai 1929, als nach schweren Verhandlungen und langen Bauarbeiten der Brunnen im Bahnhofspark eingeweiht wird.

Die Protokollnotiz der Stadtratssitzung vom 14.05.1929 besagt:

"Die Einweihung des Oswald-Seyfert-Brunnens soll in schlichtester Form, lediglich verbunden mit einer Platzmusik im Oswald-Seyfert-Park am 1. Pfingstfeiertag erfolgen."

Hermann Oswald Seyfert (1854-1934), in Glauchau geboren und gelernter Kaufmann, war der Generaldirektor der Chemnitzer Presto-Werke. Sein Vater Otto Seyfert baute 1884 das Haus in der Bahnhofstraße 7, dessen Eigentümer Oswald Seyfert seit 1891 ist. Dazu gehörte das Grundstück, das heute der Bahnhofspark ist.

Nach Fertigstellung des neuen Glauchauer Bahnhofs 1926 stellt Seyfert einen Teil seines Grundstücks der Stadt zur Anlage von Grünflächen zur Verfügung. Zur Umgehung der Zahlung von Anliegerbeiträgen gab er 1928 ein weiteres Stück des Geländes in städtische Hand.

Eine Protokollnotiz der Stadtratssitzung vom 27.05.1927 lautet:

"Angesichts der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart sieht man sich außerstande, städtische Mittel zum Bau eines Springbrunnens im Oswald-Seyfert-Park zur Verfügung zu stellen. Unter diesen Umständen hat sich Herr Generaldirektor Oswald Seyfert bereit erklärt, die erforderlichen Mittel bis zum Betrag von 5.000 RM der Stadtgemeinde zu schenken. Man nimmt mit lebhafter Befriedigung hiervon Kenntnis. Es ist ihm der Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck zu bringen..."

Durch die Ausschreibung eines Wettbewerbs zur Gestaltung eines Brunnenmodells hatte die Jury sich unter neun Modellen zu entscheiden. Den Zuschlag erhielt Bildhauer Bodenschweg aus Dresden, der nun den Brunnen so gestaltete, wie er im Modell zu sehen ist.

Die Bilder zeigen, dass sein ursprüngliches Aussehen und das Wasserspiel durch die vielen Strahlenbündel ein wunderschönes Bild ergab.

Im Jahre 1961 nun musste der Brunnen außer Betrieb gesetzt werden. Durch die "Nutzung" der Brunnensäule als Aussichtspunkt für einen Jugendlichen, als die Friedensfahrt durch Glauchau führte, wurde sie so stark beschädigt, dass eine Instandsetzung sich nicht lohnte.

Der Rat der Stadt Glauchau kommt 1962 zu dem Entschluss, die Mittelsäule abubrechen und unter Verwendung des Brunnenkörpers eine Schaumfontäne einzubauen.

Eine Aktennotiz vom 28.06.1962 endet:

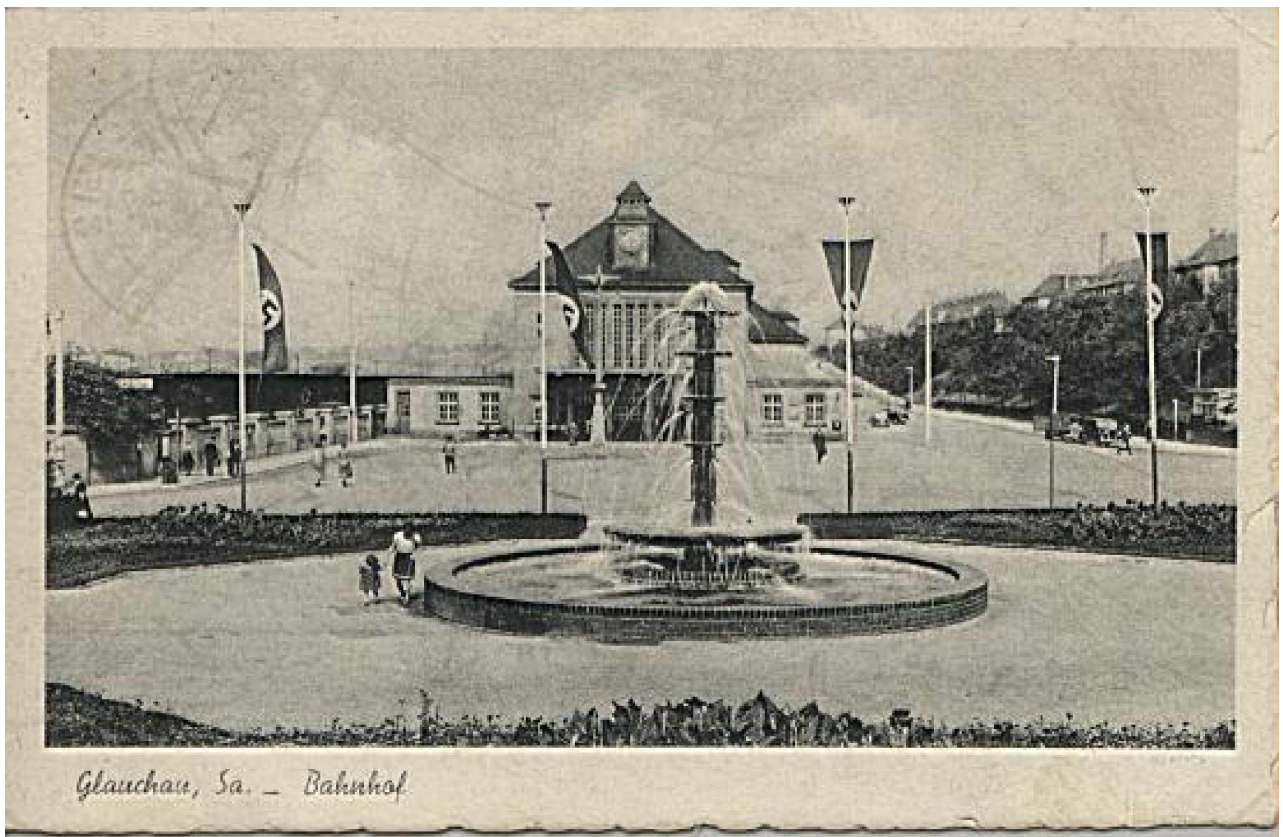
"Damit wird der Bahnhofplatz wieder ein würdiges Ansehen erhalten, allen Bürgern zur Freude und allen ankommenden Gästen ein freundliches Willkommen darbieten.

Der Fall unseres Bahnhofsbrunnens beweist, wie notwendig es ist, dass alle Bürger der Stadt Glauchau selbst mit Hand anlegen müssen um unsere Parkanlagen und Einrichtungen zu schützen. Hierzu werden alle nochmals aufgerufen."

Im Januar 1969 spricht ein knapper Auftrag an eine Glauchauer Firma von der Reparatur des Brunnens. Der Außenrand war undicht und wurde mit den hellblauen Kacheln versehen, die bis zuletzt das Aussehen des Bahnhofsbrunnens mehr entstellten, als dass sie ihm ein würdiges Bild bereiteten.

Unter diesen Umständen ist es verständlich, dass der Brunnen nicht unter Denkmalschutz stand.

Der zum Leidwesen vieler Glauchauer 2002 erfolgte Abriss des Brunnenkörpers soll aber nicht das Letzte sein.





## Der Oswald-Seyfert-Brunnen am Bahnhofsvorplatz vor 1961

Private Aufnahmen

Detailaufnahmen zeigen die Mosaikgestaltung  
im Brunnenbecken

Beachte im Hintergrund die Autos

